



Bilder: Bau München

Interview zur Bau München 2019

«Spannende und herausfordernde Messetage»

Wenn die Bau München am 14. Januar ihre Tore öffnet, ist sie so gross, wie nie zuvor: Mit den neuen Hallen umfasst sie eine Ausstellungsfläche von rund 20 000 Quadratmetern. Welche Herausforderungen sich bei der Organisation der Messe stellten und was man nicht verpassen sollte, weiss Mirko Arend, Projektgruppenleiter der Bau.

Mit den neuen Messehallen wird die Ausstellungsfläche einiges grösser. Welche Chancen und Herausforderungen hat dieser Umstand zur Folge?

Durch die neuen Hallen C5 und C6 haben wir 20 000 Quadratmeter mehr Platz. Das gab uns die Möglichkeit, besonders stark nachgefragte Ausstellungsbereiche zu vergrössern. Bauchemie, Bauwerkzeuge, Bodenbeläge und die «Bau IT» bekamen so mehr Fläche. Ausserdem konnten wir mit dem Bereich «Licht/Smart Building» ein neues Thema in die Bau integrieren. Eine wesentliche Herausforderung besteht sicher auch in der Kommunikation. Wir müssen die Besucher zielorientiert auch über die neuen Möglichkeiten und Ausstellungsbereiche informieren und den zu erwartenden Besucherstrom sinnvoll auch über den neuen Eingang Nordost leiten.

In diesem Jahr findet nach der Bau München wenig später die «Bauma» statt. Wirkt sich dies auf die Organisation der Bau München in irgendeiner Form aus? Bietet dieser Umstand Herausforderungen oder Chancen?



Unmittelbare Auswirkungen auf die Organisation hat dieser Umstand keine. Die Herausforderung besteht eher darin, Fachbesuchern, die mit beiden Messen nicht so vertraut sind, den Unterschied zu verdeutlichen. Zudem werden Besucher aus Übersee möglicherweise nur einmal die Reise nach München antreten und sich dann für eine der beiden Messen entscheiden, je nachdem, wo ihr Schwerpunkt liegt.

Was bedeutet Ihnen persönlich die Bau München?

Es ist das berufliche Highlight des Jahres 2019, auf das wir zwei Jahre lang hingearbeitet haben. Ich freue mich schon jetzt auf spannende und herausfordernde Messetage. Vor allem freue ich mich allerdings als Sohn eines Mauermeisters und selbstständigen Handwerkers auf die mit den beiden neuen Hallen erweiterten Handwerks-

bereiche. Die Bau wird damit auch zu Europas grösster Handwerksmesse für das Bau- und Ausbaugewerbe.

Welches sind aus ihrer Sicht die Highlights der Messe?

Zuerst einmal die Präsentationen unserer Aussteller, für die die Bau, genauso wie für uns, das Highlights des Jahres ist. Dann natürlich unser Forenprogramm mit tollen Vorträgen und Auftritten bekannter Architekten wie Nathalie de Vries oder Kees Christiaanse. Ein Highlight ist auch der neue Treffpunkt Handwerk in Halle C6, mitten unter den Bauwerkzeug-Herstellern. Oder das Training der Handwerker-Nationalmannschaft im Eingang Ost. Es gibt in der Tat noch einiges mehr, was man nennen könnte.

Die Sonderschauen der Bau sind dem Thema «Zukunft» gewidmet. Welches sind für Sie die grossen Herausforderungen der Baubranche in den kommenden Jahren? Und was kann eine Messe wie die Bau München dazu beitragen?

Wir können diese Herausforderungen als Messeplattform ein Stück weit hervorheben und natürlich auf der Messe thematisieren. Das tun wir unter anderem in unseren Foren und Sonderschauen. Über allem steht aktuell die Digitali-

sierung des Bauens. Sie ist zugleich der Innovationstreiber für andere zukunftsweisende Entwicklungen wie die Vorfertigung in der Fabrik oder das Zusammenwachsen von Wohn- und Arbeitswelten.

Heuer wird die Messe um den Ausstellungsbereich «Licht/Smart Building» erweitert. Was gab hierzu den Ausschlag?

Das Thema Lichtkonzept spielt eine immer grössere Rolle im Gesamtkonzept eines Gebäudes. In unserem neuen Ausstellungsbereich verbinden wir das Thema Licht mit dem Thema Gebäudeautomation. Es geht um Lichtlenkung, Lichtsteuerung, Lichtkonzepte, um Tageslicht versus Kunstlicht. Dieses neue Segment wird auch ein Bindeglied sein zu bereits bestehenden Bereichen wie Fassadensysteme, Fenster und Türen oder Energietechnik.

Neu gibt es an der Messe auch das «Digital Village». Welche Themen stehen hier im Fokus und weshalb?

Das «Digital Village» wird Teil unserer «Bau IT»-Halle. Es ist ehrlich gesagt ein kleines Experiment: Es bringt digitale Initiativen der Baubranche, ob von Softwareunternehmen oder von der Bauindustrie selbst, zusammen, und das an einen Ort. Ausgewählte Start-Ups zeigen ihre Innovationen

rund um die digitale Zukunft des Bauens und am Ende der Messelaufzeit prämiieren wir die beste digitale Idee für die Zukunft des Bauens.

Und wo sehen Sie die Herausforderungen für die nächste Zeit, welche die Digitalisierung mit sich bringt?

Es geht vor allem um die Frage, ob digitale Werkzeuge wie BIM, die bei Grossprojekten und öffentlichen Bauten bereits Standard sind, künftig auch im Alltag Anwendung finden, bei Mehrgeschossbauten oder Ähnlichem. Das gleiche gilt für Bestandsmassnahmen. Auch die Digitalisierung der Baustelle und besonders der Baustellenlogistik ist ein grosses Thema. (Interview: mai)

INFORMATION

- **Datum:**
14. bis 19. Januar
- **Ort:**
Messe München
- **Öffnungszeiten:**
Montag bis Freitag, 9.30 bis 18 Uhr;
Samstag, 9.30 bis 16 Uhr
- **Weitere Infos:**
www.bau-muenchen.com



Hörmann Schweiz AG, Oensingen

Halle B3 – Stand 302

Bislang zeigte sich Hörmann auf der Messe Bau in München gewohnt vielfältig und produktstark auf mehr als 1400 Quadratmetern. 2019 kommen noch weitere 120 Quadratmeter hinzu, auf denen der Tor- und Türhersteller auf dem Messestand 302 in Halle B3 seinen Besuchern unter anderem

ein komplett neues Produktprogramm zeigen wird.

Auf der Bau 2017 verkündete Hörmann, dass mit der Akquisition des italienischen Unternehmens Pilomat – einer der weltweit führenden Anbieter von Pollern, Durchfahrtsperren, Hubbalken und Reifenkillern – zukünftig Zufahrts-

kontrollsysteme unter der Marke Hörmann angeboten werden. Im vergangenen Jahr wurde mit Hermann Automation ein weiteres Unternehmen übernommen, das Schranken und Parkraummanagementsysteme entwickelt und produziert. Erstmals wird nun auf der Bau dieser neue Produktbereich vorgestellt und Poller, Schranken und Kassenautomaten auf einer zusätzlichen Standfläche gezeigt. Ein Highlight wird dabei eine Weltneuheit im Bereich der Poller sein.

Bei den Tor- und Türantrieben werden Produktlösungen gezeigt, die im eigenen Hörmann Werk für Antriebstechnik weiter- oder neu entwickelt wurden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Smart Home und digitale Vernetzung.

Bei allen Produkten für den privaten Wohnbereich stehen die Themen Design und Gestaltungsvielfalt im Fokus. Insbesondere für die Wohnraurtüren und Haustüren werden neue Designs und Ausstattungsvarianten präsentiert. Darunter beispielsweise eine ganz neue Haustüren Baureihe.

Zudem erwarten Innovationen und konstruktive Weiterentwicklungen im Bereich der Feuer- und Rauchschutzprodukte und Zargen die Besucher auf der Bau. Auch Neuheiten aus der Verladetechnik und bei den Industrietoren gehören auf den bislang grössten Hörmann Messestand. Tel. 062 388 60 60 www.hoermann.ch

Halfen Swiss AG, Wallisellen

Halle A3 – Stand 139

Im Jahr des 90-jährigen Firmenjubiläums präsentiert sich Halfen auf der Bau 2019 als international erfolgreicher Hersteller von Befestigungs- und Montagetechnik. Auf dem Stand 139 in Halle A3 wird das Unternehmen aus Langenfeld bei Düsseldorf auch diesmal wieder eine Reihe von Neuheiten sowie digitale Services vorstellen und über das mehr als 20 000 Produkte umfassende Sortiment informieren.

HTU-S Schienen-Trapezblechbefestigung

Einbetonierte HTU-Schienen in Bindern oder Stützen sind ideal zum Befestigen von Trapezblechen mit gewindefurchenden Schrauben oder Bohrschrauben. Die neue HTU-S-Schiene kommt dank optimierter Geometrie ohne rückseitig angeschweisste Anker aus und ist dadurch noch wirtschaftlicher.

HDB-Z – Durchstanzbewehrung für Fundamente

Die neuartige HDB-Z Durchstanzbewehrung wurde an der RWTH Aachen in Kooperation mit Halfen entwickelt. Die speziell an den Kraftfluss in Fundamenten angepasste Form verhindert Durchstanzversagen auf effiziente Weise. Durch optimierte Materialausnutzung erreicht die HDB-Z eine deutliche Tragfähigkeitssteigerung gegenüber herkömmlicher Durchstanzbewehrung.

HEK Fertigteilverbindung

Die universell einsetzbare HEK Fertigteilverbindung von Halfen ist die praktische Lösung für eine schnelle und wirtschaftliche Montage von Betonfertigteilen. Halfen präsentiert mit der neuen Fertigteilverbindung HEK eine schraubbare Verbindung, die unmittelbar nach der Montage für Normkraft- und Querkraftbeanspruchungen voll belastbar ist. Das übliche Vermörteln der Anschlussfuge entfällt hierbei. Die Fertigteilverbindung erreicht damit eine erhebliche Reduzierung von Zeit- und Arbeitsaufwand bei der Montage

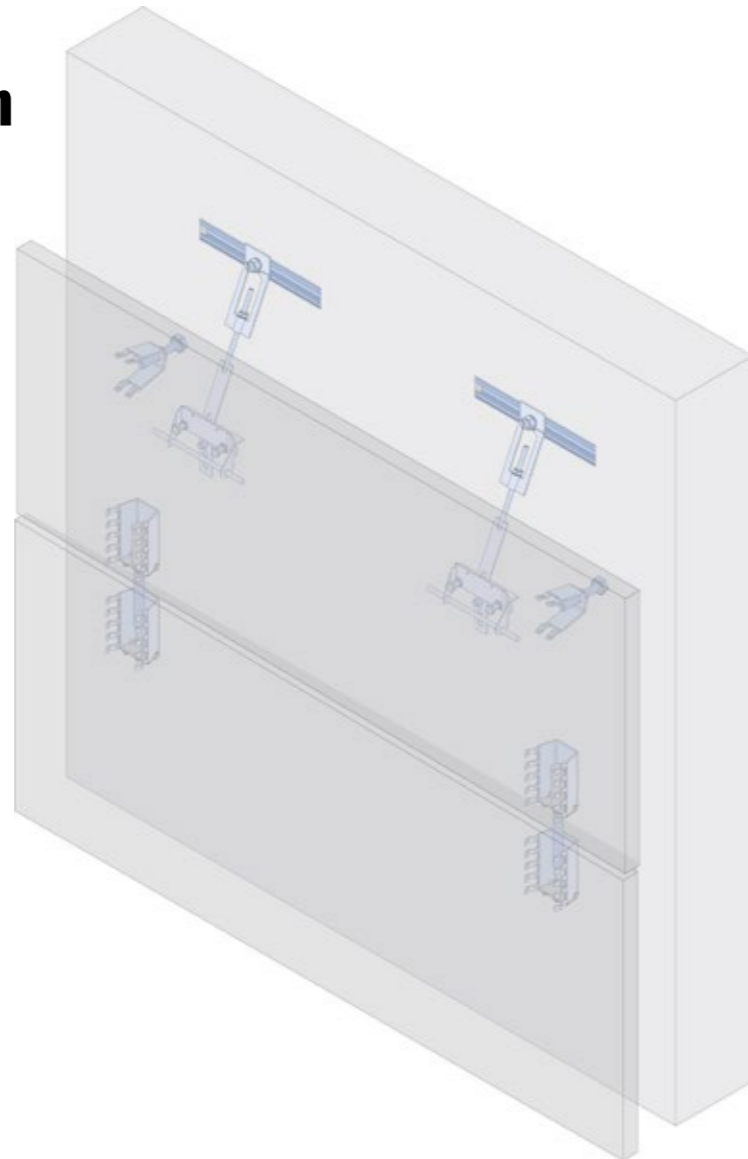
ohne auf Ausgleichsmöglichkeiten für Ungenauigkeiten zu verzichten.

FPA-SL30 – Befestigungssystem für dünne Betonfassaden

Bei einer neuen Generation dünner, grossformatiger Betonfassaden kommt statt der üblichen Betonstahlbewehrung eine Textilbewehrung zum Einsatz. In Kombination mit dem Halfen Befestigungssystem FPA-SL30 können auf diese Weise Betonfassadenelemente mit einer Dicke von nur

30 Millimetern aufgehängt werden. Durch die dünneren Betonplatten, die beispielsweise mit einer Textilbewehrung von solidian ausgeführt werden können, wird nicht nur Beton gespart. Die geringere Belastung der Tragkonstruktion ermöglicht auch den Einsatz bei der Sanierung verschiedenster Fassadensysteme. Das Halfen Befestigungssystem FPA-SL30 ist seit Ende 2018 bauaufsichtlich zugelassen.

Tel. 041 44 849 78 78
www.halfen.ch



Hutter Baumaschinen AG

Ein komfortabler Bagger im Huckepack

Der 2,5 Tonnen schwere Kurzheckbagger «Hutter Kubota U27» ist der grösste Bagger, der noch mit einem Autoanhänger transportiert werden darf. Das macht ihn bei den Gartenbauern und Bauunternehmern beliebt. Im Baggersortiment von Hutter Baumaschinen gehört er deshalb zu den meist verkauften Baggern.

Mit einem Gewicht von rund 2,5 Tonnen kann der Bagger bequem und einfach auf einem 3,5-Tonnen-Anhänger geladen und transportiert werden. Dank der serienmässigen, zusätzlichen vier Anbindeösen kann der Bagger zudem vorne und hinten sicher verzurrt werden.

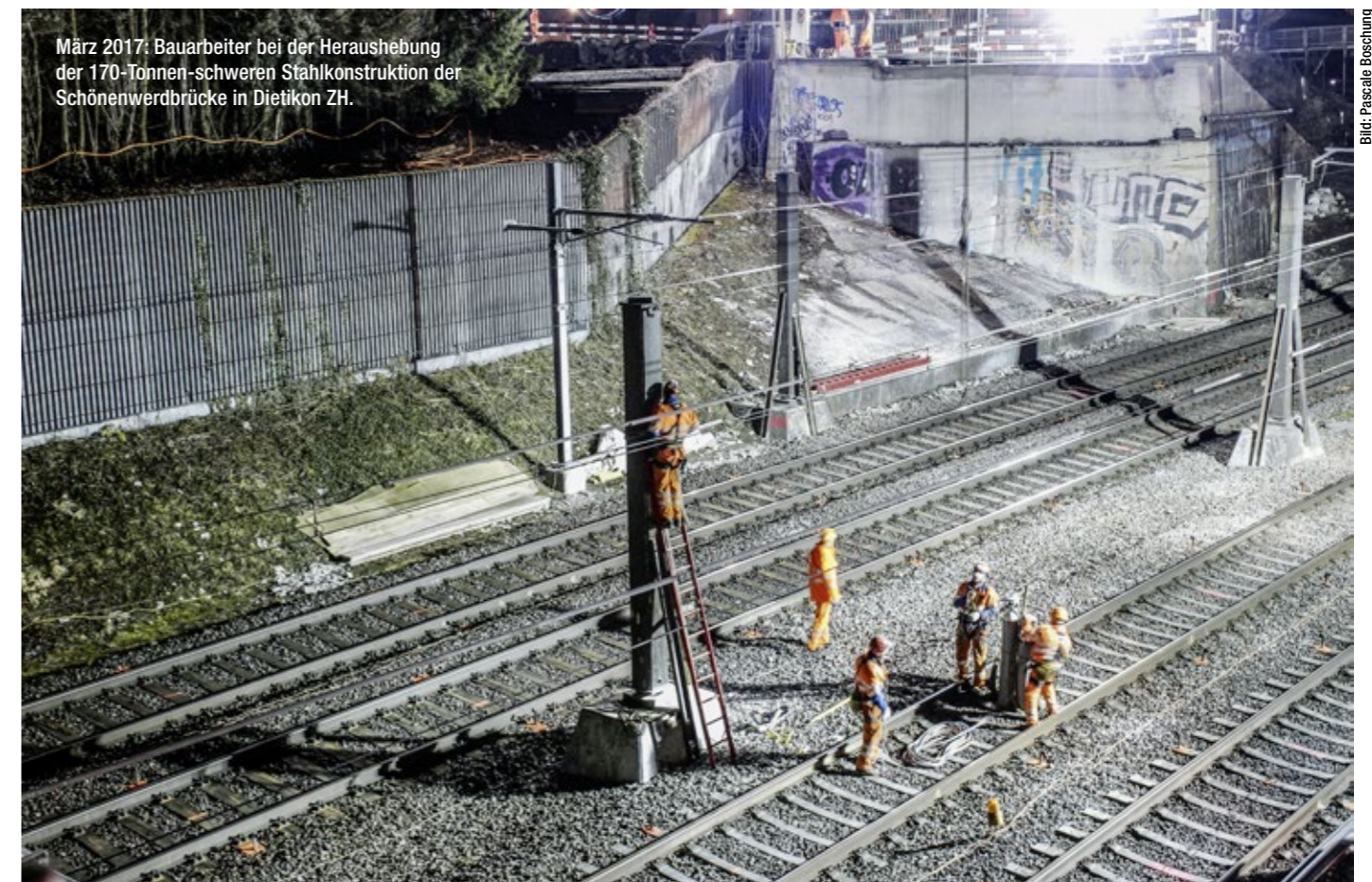
Der «Hutter Kubota U27» ist ein Kurzheckbagger. Selbst bei engen Baustellen kann sich der Fahrer auf die Steuerung konzentrieren, ohne dabei auf die Heckbewegungen achten zu müssen. Somit ist er für beengte Baustellen in Ballungsräumen, Innengebäuden oder kleinräumigen Gartenanlagen gut geeignet. Zwei Proportionalsteuerungen im Joystick, optimal aufeinander abgestimmte Löffelstiel- und Löffelbewegungen und hohe Grabkräfte sorgen für gute Bedienungsfreundlichkeit.



Der Kurzheckbagger verfügt zudem über eine geräumige Kabine. Sie bietet viel Beinfreiheit und Beweglichkeit und damit ein ermüdungsfreies Arbeiten über einen längeren Zeitraum. Die grosse Panoramascheibe bietet eine gute Rundumsicht über die Baustelle. Den «Hutter Kubota

U27» gibt es mit Dach oder Kabine. Seine Modellmasse: 21,2 PS Motor, 150 Zentimeter breit, 2,82 Meter Grabtiefe.

Tel. 071 757 86 70
www.hutter-baumaschinen.ch



März 2017: Bauarbeiter bei der Heraushebung der 170-Tonnen-schweren Stahlkonstruktion der Schönenwerdbrücke in Dietikon ZH.

Bild: Pascale Boscung